

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
(INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

Wochenbericht

21. Jahrgang

Berlin, den 4. Juni 1954

Nummer 23

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig

Zur Wirtschaftslage in der sowjetischen Besatzungszone

Der Bericht, den die Staatliche Zentralverwaltung für Statistik über die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes im ersten Quartal 1954 vorlegt, bestätigt die Vermutungen, daß die krisenhafte Zuspitzung im Wirtschaftsablauf der SBZ um die Mitte des vorigen Jahres noch keineswegs ganz überwunden ist. Die augenblickliche Situation hat in Einzelzügen sogar eine gewisse Ähnlichkeit mit der vorjährigen, und es liegt durchaus im Bereiche der Möglichkeit, daß sich wieder Schwierigkeiten wie im vorigen Jahre entwickeln.

Die Versorgungslage

In einem Wirtschaftssystem, in dem so wichtige konjunkturauslösende Faktoren wie Investition und Sparung zu 80 bis 90 vH durch staatliche Investitionen und staatliche Verbrauchsbesteuerung diktiert werden, zeigen sich krisenhafte Entwicklungen selbstverständlich anders als im System einer sozialen Marktwirtschaft. Das wesentliche Kennzeichen der vorjährigen Situation war, daß nach übertriebenen Investitionen im Sektor der Investitionsgüterindustrien die Produktion von Konsumgütern dem steigenden Einkommen der Bevölkerung nicht hatte folgen können. Daraus entstanden ernsthafte Versorgungsschwierigkeiten, die kurzfristig zunächst durch Öffnung der Staatsreserveläger und durch zusätzliche Importe auf Grund sowjetischer Kredite bekämpft wurden. Auf längere Sicht hin sollten durch Umstellung der staatlichen Investitionspläne die Disproportionalitäten in der Erzeugung von Investitionsgütern und Konsumgütern, die die Versorgungsschwierigkeiten verursacht hatten, beseitigt werden.

Von ausschlaggebender Bedeutung sind in dem Bericht der Zentralverwaltung für Statistik über das erste Quartal 1954 daher die Ausführungen über die Versorgung, genauer über den Warenumsatz im Einzelhandel.

Die Umsätze im Einzelhandel sollen gegenüber dem ersten Quartal 1953 — in vergleichbaren Preisen gerechnet — auf 115 vH angestiegen sein, davon die Umsätze von Industriewaren auf 121 vH und die von Nahrungs- und Genußmitteln auf 111 vH. Summarisch aber wird festgestellt: „Der Warenumsatzplan wurde jedoch nicht erfüllt.“ Um

den Erfolg und die Ergebnisse der im „neuen Kurs“ festgelegten besonderen Förderung der Privatwirtschaft deutlich zu machen, wird jedoch erwähnt, daß die Umsätze der HO 101 vH, die der Konsumgenossenschaften 119 vH und die des privaten Einzelhandels 121 vH der Vorjahrsumsätze betragen hätten.

Bei diesen Zahlen muß berücksichtigt werden, daß die Umsätze im ersten Quartal 1953 mit nur 95 vH des geplanten Solls unverhältnismäßig niedrig lagen und die Warenversorgung damals das verfügbare Nominaleinkommen der Bevölkerung erheblich unterschritt. Durch Steigerung des Angebots infolge Freigabe der Reserveläger und nach zusätzlichen Importen stiegen die Umsätze im zweiten Halbjahr um 29 vH. Gegenüber diesem Stande sind die Warenumsätze im ersten Quartal 1954 wieder um etwa 10 vH abgesunken. Wenn sich hierin zum Teil auch die Saison widerspiegelt, so ist doch festzustellen, daß die inzwischen verfügbaren Steuersenkungen und Lohnerhöhungen (der Durchschnittslohn in der volkseigenen Wirtschaft ist auf 108,6 vH des Vorjahres gestiegen), keinen Niederschlag in der Verbrauchsentwicklung gefunden haben.

Symptomatisch ist die zur Zeit zu beobachtende Verknappung bei der Versorgung mit Fleisch zu werten, die sich nicht nur bei der HO, sondern auch bei der Versorgung auf Karten zeigt und bereits wieder zur Zuteilung von „Ersatz“-Lebensmitteln geführt hat. Zum Teil liegen hier sicherlich Sonderumstände vor, wie Auswirkungen verschiedener Viehseuchen, die offenbar einen bedrückenden Umfang angenommen haben, die langanhaltende Knappheit an Futtermitteln, u. a. auch aus Importlieferungen, und Vorausabforde-

rungen der Besatzungsmacht. Aber auch erneute Fehlplanungen, wie die Wiederauffüllung der im Vorjahre angegriffenen Reserveläger, scheinen die Knappheit mit verursacht zu haben.

Der Gesamttrückgang der Umsätze aber kann auf solche Sonderumstände allein nicht zurückgeführt werden, sondern muß allgemeinere Gründe haben. Die Deutung zwingt sich auf, daß insbesondere die Erzeugung von Konsumgütern, die z. T. auf der Basis von Materialabfällen in Gang gesetzt werden sollte, hinter den Plänen zurückgeblieben ist. Daneben dürften auch die geplanten Importe nicht den erwünschten Umfang gehabt haben. Daß die Versuche, zwecks Kaufkraftabschöpfung die private Spartätigkeit anzuregen (Eröffnung von steuerfreien und anonymen Sparkonten, Angebot ebenfalls steuerfreier Hypothekenspfandbriefe), die Konsumneigung wesentlich vermindert haben, ist kaum anzunehmen. Das bestätigt u. a. der immer noch steigende Bargeldumlauf.

Die Landwirtschaft

In der Landwirtschaft konnte die Frühjahrsbestellung ähnlich wie auch in der Bundesrepublik infolge lang anhaltenden Frostes erst spät begonnen werden und war Ende März nur zu etwa 75 vH durchgeführt. Auch durch die Trockenheit der letzten Wochen hat die Landwirtschaft der SBZ starke Schäden erlitten. Sehr knapp war wiederum die Versorgung mit Saatgut, insbesondere mit Pflanzkartoffeln, was angesichts der Auswinterungsschäden ins Gewicht fallen dürfte. Die Versorgung mit Kunstdünger ist anscheinend etwas besser geworden: an Stickstoff wurden 114 vH, an Kali 109 vH, an Phosphorsäure 140 vH der im Vorjahre verteilten Mengen zur Verfügung gestellt.

Die Ausstattung mit Maschinen konnte verstärkt werden (s. auch die entsprechenden Zahlen für die Produktion von landwirtschaftlichen Maschinen), jedoch wurde bei wichtigen Maschinen, wie Düngestreuern und Kartoffellegern, der Plan nicht erfüllt.

Auch die Rindvieh- und Schweinebestände konnten nicht im geplanten Umfange erhöht werden. Dies ist z. T. auf die bereits erwähnten Viehseuchen zurückzuführen, z. T. aber auch auf die mangelhafte Versorgung mit Futtermitteln, die sich auf die Aufzucht von Schweinen auswirkte.

Wenn auch die kommende Ernte in starkem Maße vom Wetter in den nächsten Monaten abhängig sein wird, liegen doch schon eine Reihe ungünstiger Umstände vor, die es zweifelhaft erscheinen lassen, ob sich die Versorgungslage durch günstige Erträge ausschlaggebend bessern kann. Die Erwartungen in dieser Richtung scheinen nicht sehr hoch zu liegen. Bekanntlich wurde schon vor mehreren Wochen angekündigt, daß die wiederholt versprochene und für den Sommer

1954 fest zugesagte Beseitigung der Fleisch- und Fettkarten in diesem Jahre nicht mehr durchgeführt werden solle, weil angeblich zur Erhaltung der Lebensfähigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe dann Durchschnittspreise festgesetzt werden müßten, die für die Bevölkerung mit niedrigen und mittleren Einkommen untragbar seien. Diese Begründung deutet auf zu niedrige Erntemengen hin. Sie zeigt andererseits aber auch, daß ein Umbau der Lohnstruktur nicht beabsichtigt ist, durch den die Lohn- und Gehaltszuschläge, die den höheren Tarifgruppen zum Ausgleich der höheren Belastungen durch die HO-Akzisen gewährt worden sind, zugunsten der anderen Gruppen wieder beseitigt würden.

Der Außenhandel

Für den Außenhandel stellt der Bericht eine Erhöhung der Gesamtumsätze auf 128 vH der Umsätze im ersten Quartal 1953 fest und führt diese Steigerung auf den Fortfall der Reparationslieferungen seit dem 1. Januar 1954 zurück. Im Außenhandel haben aber die Umsätze im ersten Quartal 1953 beträchtlich unter dem allgemeinen Durchschnitt gelegen. Sie lagen gegenüber dem ersten Quartal 1952 bei 112 vH, während die Gesamtzunahme der Umsätze im Jahre 1953 30 vH betragen haben soll. Der Umsatz war also im ersten Quartal 1953 sehr niedrig. Wenn man die Entwicklung im restlichen Jahr 1953 betrachtet, so sind die Umsätze 1954 wohl nicht weiter gestiegen, sondern eher etwas zurückgegangen. Bei einem Jahresumsatz von etwa 5 Mrd. Rubel nach jeder Seite hätten sich nach dem Fortfall der bisherigen Reparationen und bei Fortführung der Lieferungen im freien Export Umsatzerhöhungen von über 20 vH ergeben müssen.

Der Bericht bringt wie üblich keine Aufteilung nach Import und Export. Es wird lediglich erwähnt, daß der Umsatz mit kapitalistischen Ländern auf 142 vH, der mit Ländern des Ostblocks auf nur 123 vH gestiegen sei, was immerhin eine Verschiebung zwischen Ost- und Westhandel im Ausmaß von etwa 30 Mill. Rubel bedeuten würde. Angesichts der bekannten Materialschwierigkeiten in der SBZ dürfte die unbefriedigende Entwicklung der Außenhandelsumsätze in hohem Maße durch Schwierigkeiten in der Bereitstellung hinreichender Exportgüter verursacht sein. Die Verschiebung zwischen Ost- und Westhandel deutet allerdings auch auf mangelndes Angebot aus dem Osten.

Die Industrieproduktion

Die offenbar wenig günstige Entwicklung der Industrieproduktion ist wesentlich von der Materialseite zu erklären und hängt insofern eng mit der Entwicklung im Außenhandel zusammen. Der Bericht gibt an, daß die industrielle Bruttoproduktion 97 vH des Planansatzes erreicht habe und daß damit die Produktion auf 111 vH der Produktion im ersten Quartal 1953 gestiegen sei.

Da aber im ersten Quartal 1953 die Industrieproduktion verhältnismäßig niedrig lag (96,7 vH des Planansatzes), bestätigt die Rückbeziehung auf dieses Quartal auch hier eine unbefriedigende Entwicklung. Aus der nachstehenden Tabelle geht hervor, daß sich die Produktion in einigen ausgewählten Artikeln kaum über den Stand des Jahres 1953 entwickelt hat. Beim Vergleich mit den Planzahlen von 1954 ist jedoch zu berücksichtigen, daß infolge besonderer Störungen beim Übergang von einem Planjahr in ein anderes immer für die ersten Quartale bereits das Soll unterdurchschnittlich angesetzt ist.

Produktion der SBZ in einigen ausgewählten Industrieerzeugnissen 1953 und 1954

Erzeugnis	Einheit	Produktion 1953 ¹⁾			Produktion 1954	
		Ist I. Quartal	Ist IV. Quartal	Ist I-IV. Quartal	Plan 1954	Ist I. Quartal ²⁾
Eisenerz	1000 t	211,4	280	1218	1480	270,6
Kupfererz	"	336,8	369	1407	1800	367,1
Zinnerzkonzentrat . .	t Sn	138,6	109	572	960	199,6
Walzstahl	1000 t	310,7	383	1485	1720	332,5
NE-Walzerzeugnisse	"	16,6	31	105	120	20,6
Energiemaschinen	1000 DM	10788	15936	56763	64617	12946
Lastkraftwagen . .	Stck.	2328	3649	14135	16600	2840
Landw. Maschinen	1000 DM	20333	25342	98854	106834	27856
Schwefelsäure . .	1000 t SO ₃	80,3	96	408	426	108,4
Kalz. Soda	" Na ₂ CO ₃	42,6	84	240	240	51,1
Phosphordünger . .	" P ₂ O ₅	20,2	25	93	92	25,7
Trikotagen	Mill. Stck.	23,7	40	114	161,7	29,9
Lederschuhe . . .	1000 Paar	3903,6	6435	20236	26540	4762

¹⁾ Materialien zur Wirtschaftslage in der sowjetischen Zone, Bonn. — ²⁾ Auf Grund der Angaben im Bericht der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik über die prozentuale Steigerung gegenüber I. Quartal 1953 errechnet.

Die tatsächliche Produktion im I. Quartal 1954 soll den Planansatz überschritten haben bei den Positionen: Steinkohle, Eisenerz, Kupfererz, Bleierzkonzentrat, Kalisalze, Hüttenaluminium, Walzerzeugnisse aus NE-Metallen, nahtlose Rohre, Kugel- und Wälzlager, Dampfturbinen über 500 kW, Raupenschlepper, Schwefelsäure, Stickstoffdünger, Penicillin, Perlon, Textilzellstoff, Fettkäse, Spirituosen.

Der Planansatz wurde nicht erreicht bei den Positionen: Braunkohle, Briketts, einige wichtige Walzstahlsorten für die Herstellung von Massenbedarfsgütern, landwirtschaftliche Maschinen, Traktoren, Soda, Atznatron, Motorräder, Motorradersatzteile, Fahrräder, Fahrradersatzteile, Kraftfahrzeugersatzteile, Sportfahrzeuge, Heißwasserbereiter, Nähmaschinen für den Hausbedarf, Kühlschränke für den Hausbedarf, Metallbedarfserzeugnisse, Emaillegeschirr, Aluminiumgeschirr, Fotoapparate, Möbel, wollene Gewebe, Untertrikotagen, Fischkonserven.

Die im Bericht ferner erwähnten Zahlen für die Steigerung der Erzeugung von Verbrauchsgütern besagen wenig, da die Verbrauchsgüterproduktion im ersten Quartal 1953 zugegebenermaßen unzureichend war und weit hinter dem Bedarf zurückblieb. Im übrigen wird gerade bei Verbrauchsgütern Nichterfüllung der Planaufgaben gemeldet. Die Angaben zum Einzelhandelsumsatz zeigen, daß im ersten Quartal 1954 die Erzeugung offenbar den Bedarf im ganzen, der ja zumindest den Lohnerhöhungen entsprechend auch eingeplant gewesen sein muß, nicht erreicht hat.

Die Investitionen

Wenn also der Bericht der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik für den kurzfristigen

Aspekt im wesentlichen ungünstige Momente enthält, zeigen für die langfristige Entwicklung die zum Investitionsplan mitgeteilten Ziffern immerhin Ansätze, die auf einen Ausgleich der Fehlplanungen in der Verteilung auf Investitionsgüter- und Konsumgüterherstellung gerichtet sind.

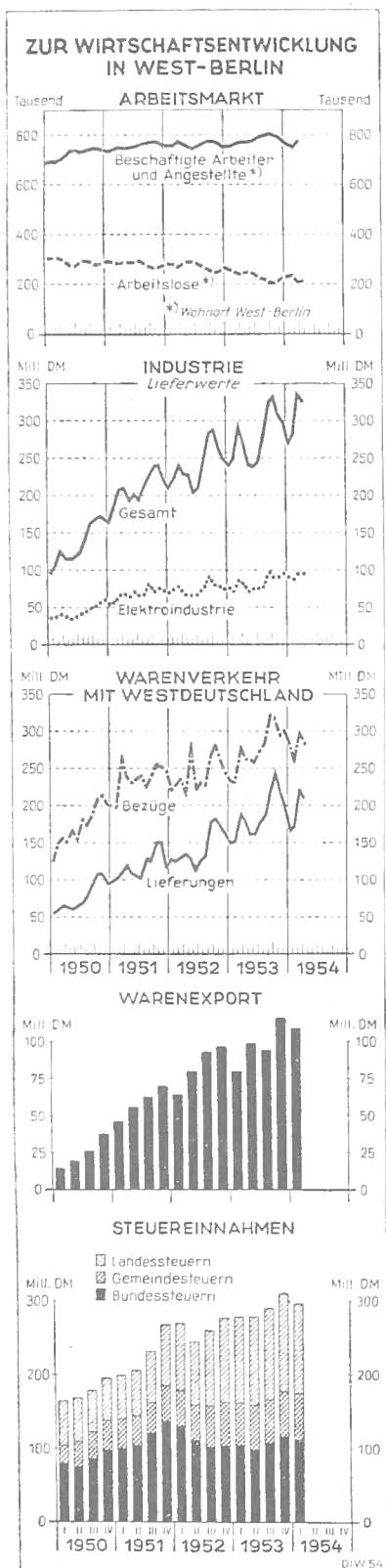
Der Investitionsplan war bereits für das zweite Halbjahr 1953 in diesem Sinne abgeändert worden. Im Investitionsplan für 1954 sind die Ausgaben für die metallurgische Industrie auf 58 vH und für den Maschinenbau auf 65 vH der ursprünglichen Planansätze von 1953 herabgesetzt worden, wodurch die Gesamtsumme für diese beiden Industriezweige auf 780 Mill. DM zurückging und etwa 450 Mill. DM für andere Zwecke freigesetzt wurden. Von dem freigesetzten Betrage waren rd. 190 Mill. DM für zusätzliche Investitionen in der Energie- und Kohlenwirtschaft, 100 Mill. DM für Volksbildung, Gesundheitswesen usw. vorgesehen, jedoch nur 150 Mill. DM für die Leichtindustrie. Nach den amtlichen Angaben, die sich wiederum auf das erste Vierteljahr 1953 beziehen, scheint der Gesamtplan nicht erfüllt zu sein, jedenfalls wird der Plan der Bauindustrie als mit nur 77 vH erfüllt gemeldet. Einen besonderen Rückgang zeigen die Investitionen in den Industriegruppen Metallurgie und Maschinenbau auf 51 vH bzw. 32 vH gegenüber 1953. In den anderen Zweigen entsprechen die Erfolgsangaben etwa den Planansätzen. Die Verdoppelung der Ausgaben im volkseigenen Wohnungsbau dürfte nicht das Gewicht haben, welches der Bericht ihr gern geben möchte, da hier die Zahlen wieder auf das erste Quartal 1953 mit seinem relativ sehr niedrigen Stand bezogen wurden. Keine Erwähnung finden private Bauvorhaben, woraus indirekt zu schließen ist, daß das Aufkommen an privaten Ersparnissen, aus denen diese Bauvorhaben hätten finanziert werden sollen, unbefriedigend geblieben ist.

Ausblick

Ob die Umstellungen im Investitionsprogramm ausreichen werden, um in absehbarer Zeit zu Lasten der Investitionsgütererzeugung genügend Verbrauchsgüter für den Bedarf der Bevölkerung bereitzustellen, mag dahingestellt bleiben. Im übrigen wird der Bedarf durch Lohnerhöhung und Steuerherabsetzung noch steigen. Hierbei spielt es eine große Rolle, ob, wie zu vermuten ist, neben den offiziellen Investitionsplänen noch ein geheimer Plan der militärischen Investitionen bestanden hat und in welchem Umfange dieser Plan noch besteht bzw. eingeschränkt ist.

Die Versorgung der Zivilbevölkerung ist im ersten Quartal des laufenden Jahres völlig unbefriedigend gewesen. Möglichkeiten zur Steigerung der Konsumgütererzeugung sind an sich gegeben. Fraglich scheint aber zu sein, ob die Produktion auch für den Export, der wiederum entscheidend für die Materialversorgung ist, auf die erforderliche Höhe gebracht werden kann.

Westberliner Wirtschaftslage Mitte Mai 1954



Im Laufe des Monats April ist die Zahl der Arbeitslosen hauptsächlich infolge des Zugangs an arbeitsuchenden Schulentlassenen und des im April regelmäßig zu beobachtenden Beschäftigungsrückgangs im Notstandsprogramm — um 2800 auf insgesamt 206 300 angestiegen. Ein geringer Teil der Zunahme entfällt auf die durch den Auslauf der Saison bedingten Entlassungen im Bekleidungsgewerbe. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahrszeitraum ist jedoch eine deutliche Besserung der Arbeitsmarktlage zu erkennen. Damals betrug der Zugang 6600 Arbeitslose bei einer Arbeitslosenziffer von 246 500 (Ende April 1953).

Die Westberliner Industrie erzielte im April einen Umsatz von 325 Mill. DM. Die Zunahme gegenüber dem März — arbeits-täglich gerechnet — beträgt 8 vH. Faßt man, um Zufälligkeiten auszuschalten, die Lieferwerte der Monate Januar bis April zusammen, so ergibt sich für die ersten vier Monate des Jahres 1954 ein Industrieumsatz von 1215 Mill. DM gegenüber 1057 Mill. DM in der gleichen Vorjahrszeit; dies entspricht einer nominalen Steigerung von 15 vH. Bei Ausschaltung der Preisveränderung erhöht sich die Wachstumsrate auf 18 vH.

Die Leistungsbilanz West-Berlins schloß — nach den vorläufigen Berechnungen des DIW — im ersten Quartal 1954 mit einem Einfuhrüberschuß von 263 Mill. DM ab. Gegenüber dem ersten Quartal 1953 bedeutet dies zwar eine geringfügige absolute Erhöhung um 18 Mill. DM. Gemessen am Sozialprodukt ist jedoch eine weitere relative Verbesserung festzustellen.

Im ersten Quartal 1954 war die Ausfuhr um 12 vH, die Einfuhr um 8 vH niedriger als im letzten Quartal 1953. Dieser Rückgang ist in erster Linie durch saisonale Einflüsse bedingt. Gegenüber dem ersten Quartal 1953 lag jedoch die Ausfuhr mit 753 Mill. DM um 16 vH, die Einfuhr mit 1016 Mill. DM um 14 vH höher. Diese Einfuhrsteigerung ist zum Teil wohl durch die Wiederauffüllung der Läger im Bereich der privaten Wirtschaft bedingt, deren Bestände im Jahr 1953 einen starken Rückgang aufwiesen.

In der Berichtszeit wurde vom Bundestag einstimmig eine Entschließung angenommen, wonach ab 1. Juli 1954 das Notopfer Berlin in der Stadt selbst nicht mehr erhoben werden soll. Nach dem Inkrafttreten der geplanten Steuerreform sollen die Lohn-, Einkommens- und Körperschaftsteuern in Berlin um jeweils 20 vH gegenüber den für die Bundesrepublik vorgesehenen Sätzen gesenkt werden.

Die im August 1952 bei der Umsatzsteuer gewährte Präferenz hat bereits eindeutig bewiesen, daß eine steuerliche Förderung der Wirtschaft Westberlins sich in jeder Beziehung günstig auswirkt. Nicht zuletzt dank dieser Steuererleichterung stieg das Sozialprodukt Westberlins wesentlich rascher als vorher und auch die Steuereinnahmen wuchsen ständig weiter. Im Haushaltsjahr 1953/54 betrugen die in Berlin aufkommenen Steuern (einschl. Bundessteuern) 1168 Mill. DM, das waren 10 vH mehr als im vorhergehenden Haushaltsjahr.

Es ist zu erwarten, daß auch die neue steuerpolitische Förderung Westberlins die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit erleichtern wird.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin-Dahlem, Pacelliallee 6, und Bonn, Burgstraße 160.
Präsident: Prof. Dr. Ferdinand Friedensburg. Abteilungsleiterkollegium: Dr. Ferdinand Grünig, Prof. Dr. Bruno Kiesewetter, Dr. Hans Liebe, Prof. Dr. Joachim Tiburtius, Dr. Albert Wissler.
Wissenschaftlicher Beirat: Prof. Dr. Bruno Gleitze, Dr. Rolf Wagenführ, Dr. Eduard Wolf.

Schriftleitung: Dr. Hans Liebe, Berlin-Frohnau, Edelhofdamm 36. Verlag: Duncker & Humblot, Berlin-Lichterfelde, Geraniestr. 2
Druck: Buch- und Kunstdruckerei Gustav Ahrens, Berlin N65, Friedrich-Krause-Ufer 24. Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany
Bezugspreis für den Jahrgang (einschließlich Zustellung) im Inland DM 30,—, halbjährlich DM 16,—, vierteljährlich DM 9,—

— Hierzu 3 Zahlenbeilagen —

Gegenstand	Ge- biet*)	Einheit†)	1953												1954			
			Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	
			Anzahl der Werktage:												24,8	24	27	24
			24	26	24	23	25,2	27	25,8	26	27	24,1	25					
Industri. Auftragseingang (arbeitsfähig) 1) 2)	BRD	1951 = 100	D	98	109	112	114	117	106	103	116	119	126	110	113	o) 118	124	.
Grundstoffindustrie	"	"	"	96	103	106	108	o) 111	104	105	116	116	125	111	115	o) 113	123	.
Investitionsgüterindustrie	"	"	"	114	126	129	126	o) 128	121	116	127	132	143	136	132	o) 142	149	.
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	"	85	100	101	105	109	92	86	105	109	143	85	95	101	100	.
Ind. Bruttoproduktionsw. 3) 4)	BRD	Mill. DM	S	9091	10686	10090	9747	10462	10700	10375	11413	11746	11252	11086	9918	9868	11663	.
Prod.-Index (arbeitsfähig)																		
Industrie insgesamt	BRD	1936 = 100		143,4	153,2	158,1	157,9	159,1	154,2	155,5	168,8	172,6	179,7	169,5	154,7	158,6	163,0	171,4
Bergbau	"	"	"	129,2	132,1	129,3	127,8	129,2	126,6	127,6	129,6	131,4	136,1	132,2	136,4	136,7	135,3	131,9
Energieerzeugung	"	"	"	213,8	211,4	203,4	198,9	198,5	195,5	201,7	216,0	225,3	237,3	236,4	236,3	238,8	226,9	223,1
Bau	"	"	"	102,5	157,6	188,9	206,9	201,3	198,1	204,3	207,5	200,6	201,8	162,5	87,4	71,8	137,7	187,2
Grundstoffe u. Produktionsgüter	"	"	"	131,5	140,1	143,5	145,0	145,5	143,6	143,6	150,4	151,5	155,7	146,0	141,0	144,9	152,9	159,1
Investitionsgüter	"	"	"	167,3	175,5	178,7	178,6	181,7	169,2	165,5	188,3	182,2	194,3	190,6	178,5	192,2	191,0	204,2
Verbrauchsgüter	"	"	"	143,2	150,9	156,1	148,5	148,5	146,6	154,2	172,3	175,3	178,0	160,8	156,9	162,4	160,0	163,1
Nahrungs- und Genussmittel	"	"	"	112,3	124,1	136,5	139,2	143,2	139,2	141,4	153,1	189,2	201,7	189,8	132,7	124,3	128,8	137,5
Industrieprodukt. West-Berlins	W-B	1936 = 100		55	61	62	57	51	49	60	70	67	70	63	57	61	65	70
Produktion																		
Eisenerz	BRD	1000 t	S	1264	1418	1282	1195	1184	1220	1155	1198	1207	1110	964	983	89,4	1132	970
1949 = 100	"	"	"	166,5	186,8	168,9	157,4	156,0	160,7	152,2	157,8	159,0	146,2	127,0	129,5	117,8	149,1	127,8
Roheisen	"	1000 t	"	1070	1143	976	950	945	952	905	873	888	890	888	922	844	964	900
1949 = 100	"	"	"	179,8	192,1	164,0	159,6	158,8	160,0	152,1	146,7	149,2	149,6	149,2	154,9	141,8	162,0	151,2
Rohstahl 5)	"	1000 t	"	1335	1468	1277	1165	1259	1271	1227	1201	1239	1259	1236	1301	1208	o) 1363	1228
1949 = 100	"	"	"	175,0	192,4	167,4	152,7	165,0	166,6	160,8	157,4	162,4	165,0	162,0	170,5	158,3	o) 178,6	160,9
Walzwerkserzeugnisse	"	1000 t	"	871	946	823	787	849	857	799	817	844	805	803	805	794	o) 908	817
1949 = 100	"	"	"	165,0	179,2	155,9	149,1	160,8	162,3	151,3	154,7	159,8	152,5	152,1	152,5	150,4	o) 172,0	154,7
Personenkraftwagen	BRD	Anzahl	S	22561	26298	29053	29301	36497	31484	29371	36968	36045	33376	33503	36061	c) 37116	43678	39862
1949 = 100	"	"	"	260,3	303,4	335,2	338,1	421,1	363,3	338,9	426,5	415,9	385,1	386,6	416,1	o) 428,2	504,0	459,9
Lastkraftwagen	"	Anzahl	"	7364	8047	7281	6744	8397	7937	7632	9236	9296	8753	7403	8556	8804	10293	8955
1949 = 100	"	"	"	161,4	176,5	159,6	146,8	184,0	173,9	167,3	202,4	203,7	191,8	162,2	187,5	192,9	225,6	196,8
Kupfer (Elektrolyt)	BRD	t	S	11159	12664	12662	13441	12844	13448	12772	19938	13015	13164	13814	14213	12088	13841	14679
Blei (Hüttenweich- u. Feinblei)	"	"	"	10080	11020	10578	10904	11301	10374	9508	9842	11545	11777	12356	11670	9981	10911	10181
Zink (roh)	"	"	"	10993	12179	11727	12000	11814	12169	12504	12538	13140	13056	13697	14019	12585	o) 13989	13668
Steinkohle 6)	BRD	1000 t	S	9894	10920	9850	9375	10204	10775	10260	10379	11064	10444	10368	10732	10363	11443	9878
1949 = 100	"	"	"	115,0	126,9	114,5	109,0	118,6	125,2	119,3	120,6	128,6	121,4	120,5	124,7	120,5	133,0	114,8
Koks 7)	"	1000 t	"	3043	3382	3225	3219	3151	3274	3244	3098	3112	o) 2858	o) 2851	3016	2762	.	.
1949 = 100	"	"	"	145,3	161,4	153,9	153,7	150,4	156,3	154,8	147,9	148,5	o) 136,4	o) 136,1	143,8	131,8	.	.
Steinkohlenbriketts	"	1000 t	"	433	475	274	242	372	333	362	455	520	477	496	480	484	555	389
Braunkohle	"	1000 t	"	6628	7327	6429	6252	6642	7016	7098	7251	7657	7578	7267	7597	7078	7678	6803
1949 = 100	"	"	"	110,1	121,7	106,8	103,8	110,3	116,5	117,9	120,4	127,2	125,8	120,7	126,2	117,5	127,5	113,0
Braunkohlenbriketts	"	1000 t	"	1285	1431	1294	1278	1376	1474	1437	1436	1479	1327	1343	1370	1329	1486	1298
Stromerzeugung 8)	BRD	Mill. kWh	S	4665	5054	4617	4534	4592	4746	4861	5168	5635	5575	5776	5744	5354	5734	.
1949 = 100	"	"	"	146,7	159,0	145,2	142,6	144,4	149,3	152,9	162,5	177,3	175,4	181,7	180,7	168,4	180,4	.
Gaserzeugung 9)	"	Mill. cbm	"	1481	1641	1548	1549	1523	1585	1567	1515	1541	1430	1444	1517	o) 1412	1486	.
1949 = 100	"	"	"	148,8	164,9	155,6	155,6	153,1	159,2	157,4	152,3	154,8	143,7	145,1	152,4	o) 141,9	149,3	.
Erdölförderung	"	1000 t	"	150,2	172,4	174,5	183,5	179,6	191,3	194,4	190,8	199,1	191,2	198,0	201,5	190,6	213,7	211,3
Zeitungsdrukpapier	BRD	1000 t	S	15,1	17,7	15,2	16,0	17,4	18,1	17,4	17,4	18,3	17,5	17,2	18,6	17,8	19,4	17,4
1949 = 100	"	"	"	142,7	167,2	143,6	151,2	164,4	171,0	164,4	164,4	172,9	165,3	162,5	175,7	168,2	182,3	164,4
Papier und Pappe (ohne Zeitungs- druckpapier)	"	1000 t	"	128,5	144,6	128,6	129,4	144,3	154,2	148,8	157,9	170,0	162,2	152,6	160,5	154,8	o) 176,6	154,1
1949 = 100	"	"	"	135,5	152,5	135,6	136,4	152,1	162,6	156,9	166,5	179,2	171,0	160,9	169,2	163,2	o) 186,2	162,5
Schwefelsäure 10) (SO ₃ -Inhalt)	BRD	1000 t	S	114,1	128,8	122,1	125,3	122,3	124,8	128,1	125,1	137,6	134,5	139,9	140,8	124,3	o) 142,5	137,2
Soda (Na ₂ CO ₃)	"	"	"	50,2	63,5	60,0	60,4	59,5	67,9	74,6	72,9	75,1	74,3	76,2	76,2	70,7	75,0	80,4
Chlor	"	"	"	22,6	25,9	25,6	26,0	25,8	27,1	28,3	27,7	28,7	27,9	29,3	29,0	26,3	o) 29,7	28,9
Stickstoffdüngemittel (N-Inhalt)	"	"	"	49,4	53,3	54,5	52,2	50,2	51,8	52,9	51,1	51,9	51,7	50,3	54,2	52,6	o) 57,7	56,2
Phosphordüngemittel (P ₂ O ₅)	"	"	"	29,4	35,1	37,9	36,9	39,7	39,1	37,1	35,7	34,5	34,2	36,8	38,2	36,1	40,9	34,8
Kammgarne, Streichgarne 11)	BRD	t	S	7832	8553	7850	7312	8747	9747	9471	10057	10117	9004	8295	7911	7612	o) 8440	7420
1949 = 100	"	"	"	141,9	155,0	143,2	133,4	159,6	177,8	172,8	183,5	184,6	164,3	151,3	144,3	138,9	o) 154,0	135,4
Baumwollgarne	"	t	"	24449	28677	27783	24792	28036	27867	25981	32103	33327	30					

Gegenstand	Ge- biet*)	Einheit†)	1953												1954			
			Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	
Anzahl der Werktage:			24	25	24	23	26	27	26	26	27	24	24	25	24	27	24	
Zentralbank																		
Überweisungen 1) nach Westdeutschland . . .	W-B	Mill. DM	S	332,5	382,7	401,2	381,8	387,8	415,6	421,6	426,8	439,0	431,9	445,0	510,4	497,2	606,6	
von	"	"	E	240,6	308,9	286,1	258,9	297,9	300,5	278,7	325,3	349,9	305,3	374,6	423,1	435,4	549,6	
Guthaben bei BDL	"	"	"	189,0	217,4	228,8	209,4	198,0	171,3	107,8	112,7	192,0	128,4	123,1	85,3	114,7	162,1	
Notenumlauf an B-gest. Noten2)	W-B	Mill. DM	E	610	617	627	620	627	632	630	634	639	640	664	.	.	.	
Wechselkurse3)	W-B	DM - Ost	D	5,87	6,13	5,75	5,58	5,73	5,39	4,98	4,51	4,35	4,51	4,46	4,18	4,17	4,26	
Finanzen																		
Einnahmen aus Steuern . . .	W-B	Mill. DM	S	95,1	93,2	77,4	100,6	100,9	91,8	101,9	98,0	85,2	107,2	113,3	102,2	100,4	96,5	
davon Umsatzsteuer	"	"	"	19,0	19,2	23,2	20,8	20,6	24,2	21,5	22,4	26,3	25,1	23,4	32,9	21,4	20,7	
GARIOA-Kredite	"	"	"	160,0	—	30,0	—	6,0	—	5,0	—	95,0	—	—	—	—	—	
ERP-Kredite	"	"	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Bundeshilfe 4)	"	"	"	101,8	119,0	117,2	102,3	94,3	101,0	106,6	115,4	84,7	82,0	92,9	72,6	94,7	133,6	
Sparkasse, Spareinlagen . . .	W-B	Mill. DM	E	92,9	96,7	100,3	103,3	104,3	108,3	112,7	117,0	121,3	125,0	134,4	141,4	146,8	152,5	
Kreditsicherheit																		
Konkursanträge	W-B	Anzahl	S	42	43	54	32	70	38	49	43	49	49	34	73	48	61	
Eröffnete Konkurse	"	"	"	11	9	13	13	19	12	7	11	15	9	7	5	7	13	
Lebenshaltungskosten-Index5)																		
Gesamtlebenshaltung	W-B	1938=100	"	157,9	157,2	156,3	156,2	155,8	156,5	157,4	156,7	156,3	156,5	156,3	156,1	155,9	156,0	
davon Ernährung	"	"	"	176,6	176,0	174,1	173,8	174,5	174,9	177,2	176,9	175,9	177,0	176,4	176,9	176,1	176,5	
Hausrat	"	"	"	181,4	180,0	178,9	178,4	178,0	177,7	177,0	177,0	176,6	176,8	176,0	175,7	175,3	173,8	
Bekleidung	"	"	"	177,8	176,0	175,1	175,6	175,7	175,6	175,2	175,1	175,5	175,7	175,3	175,3	174,8	173,7	
Verkehr																		
Gütereingang, insgesamt . . .	W-B	1000 t	S	437,2	589,5	656,6	633,0	530,1	596,2	585,5	554,0	729,2	675,9	515,7	434,4	403,5	501,7	
Eisenbahn	"	"	"	230,2	260,3	251,0	260,8	190,0	297,7	279,1	230,9	379,6	382,6	220,0	211,8	205,9	198,6	
Straße	"	"	"	145,7	197,5	190,5	183,7	179,7	204,1	206,4	231,0	237,2	211,4	199,0	199,1	197,6	233,9	
Binnenschifffahrt	"	"	"	61,3	131,7	215,1	188,5	160,4	94,4	100,0	92,1	112,4	81,9	96,7	23,5	—	69,2	
Güterausgang, insgesamt . . .	"	"	"	50,4	63,8	61,6	58,4	63,8	63,6	69,7	69,5	78,7	74,4	69,1	59,5	50,4	72,1	
Eisenbahn	"	"	"	15,8	22,2	21,5	15,9	14,0	13,3	13,1	14,7	21,9	18,3	17,0	14,9	17,0	17,1	
Straße	"	"	"	28,4	31,3	28,4	28,9	35,4	35,1	35,5	38,8	40,1	40,5	38,2	36,0	30,9	41,0	
Binnenschifffahrt	"	"	"	3,5	5,7	6,5	8,8	10,0	12,0	17,1	12,5	13,5	12,6	11,3	6,6	—	11,4	
Luftfracht	"	"	"	2,7	4,6	5,2	4,8	4,4	3,2	4,0	3,5	3,2	3,0	2,6	2,0	2,5	2,6	
Post 6)																		
Aufgegebene Telegramme . . .	"	1000	"	86	105	96	101	137	.	.	340	.	.	329	.	.	.	
Aufgegebene Pakete	"	"	"	589	798	699	644	520	.	.	1573	.	.	2023	.	.	.	
Fernsprech-Nahverkehr	"	"	"	16772	18748	17400	17017	18707	.	.	54199	.	.	57823	.	.	.	
Einzahlungen (DM-West) . . .	"	1000 DM	"	135198	155620	151631	150920	156493	.	.	459252	.	.	516001	.	.	.	
West-Warenverkehr																		
Bezüge aus Westdeutschland .	W-B	Mill. DM	S	228,6	282,0	262,4	260,6	257,9	274,5	284,6	324,1	320,2	291,2	302,1	283,3	256,3	300,5	
Lieferungen nach West-Dtschld. ausgeführt 7).	"	"	"	100,9	116,7	102,8	101,3	118,8	113,3	116,3	126,5	136,9	130,7	131,4	122,5	121,1	141,7	
Wert d. Ursprungsbescheinigg.8)	"	"	"	150,7	191,0	181,1	160,7	161,0	177,2	187,2	220,3	249,4	218,1	198,8	163,1	171,5	223,3	
Außenhandel																		
Export	W-B	1000 \$	S	6109	7886	6423	6841	6290	6428	6570	8317	7078	6617	6740	6600	7800	8061	
"	"	1000 DM	"	25660	33123	26976	28731	26418	26998	27595	34932	29728	27791	28306	27718	32758	33857	
Industrieproduktion																		
Gesamtleistungswert	W-B	Mill. DM	S	249,0	299,0	272,0	240,9	239,3	244,0	283,2	325,6	335,3	308,9	296,8	268,6	281,7	339,8	
Gesamtleistungswert ⁹⁾ , arb.-tggl.	"	1936 = 100	"	55	61	62	57	51	49	60	70	67	70	63	57	61	65	
dar. Elektrotechnik	"	"	"	63	67	71	64	60	58	63	79	67	77	88	74	75	72	
Maschinenbau	"	"	"	42	45	48	48	44	44	46	48	45	51	56	45	48	52	
Eisen- u. Metallwaren	"	"	"	31	39	40	32	30	30	30	32	31	35	32	28	33	31	
Feinmechanik u. Optik	"	"	"	33	37	40	39	38	35	35	35	33	38	37	29	35	35	
Stahlbau	"	"	"	63	61	55	59	52	52	60	79	98	90	98	79	62	78	
Bekleidung	"	"	"	135	177	158	122	68	68	173	203	205	161	80	79	133	165	
Druck	"	"	"	24	23	25	24	24	22	22	25	28	31	30	27	25	26	
Papierverarbeitung	"	"	"	65	69	63	64	63	60	65	78	93	106	93	76	74	78	
Chemie (o. Kunstfaser)	"	"	"	103	96	106	107	104	95	101	113	117	136	114	108	105	111	
Holzverarbeitung	"	"	"	32	40	140	41	39	35	42	47	49	59	58	38	41	45	
Auftragseingang	"	1952 = 100	"	103	117	115	103	141	100	105	122	120	139	148	122	116	132	
Stromerzeugung (Städt. Werke)	"	Mill. kWh	S	104,0	105,9	91,9	89,3	87,3	86,7	88,4	91,2	103,7	111,3	126,0	124,0	113,7	112,1	
Gaserzeugung	"	Mill. cbm	"	26,3	29,0	26,6	25,7	24,4	23,9	25,3	26,6	27,2	27,5	30,0	30,7	29,4	30,3	
Baugewerbe 10)																		
Erwerbstätige	W-B	Anzahl	E	33720	38747	40661	39996	41326	44874	47020	47814	49337	48697	42173	33648	27687	43466	
dar. Arbeiter	"	"	"	28868	33863	35673	35028	36318	39890	41959	42855	44395	43708	37258	28761	22841	38595	
Tagewerke, insgesamt	"	1000	S	528	837	829	819	835	930	991	1021	1083	1036	944	592	401	810	
davon Wohnungsbau	"	"	"	210	284	324	330	365	420	453	469	494	470	420	246	159	343	
Index der Bauproduktion einschl. Entrümmung	"	1936 = 100	"	26	38	46	49	45	49	56	58	59	63	56	31	22	41	
ausschl.	"	"	"	26	37	44	48	46	48	53	55	56	59	52	28	20	37	
Umsatz in DM West	"	1000 DM-W	"	19688	24283	30438	29271	32648	36693	38769	41086	44224	44039	45767	28581	22262	25579	
davon in Westberlin erzielt	"	"	"	18707	23509	29512	28254	31689	35723	37676	40140	43184	42578	43905	27706	21848	24983	
Arbeitsmarkt																		
Erwerbstätige, insgesamt . . .	W-B	1000	E	894	906	909	910	914	929	936	940	938	930	910	898	888	917	
Selbst- u. mithelf. Fam. Angeh. Arbeiter und Angestellte 11)	"	"	"	138	138	138	138	138	138	138	138	138	138	138	138	138	138	
Arbeitslose, insgesamt 11)	"	"	"	756	768	771	772	776	791	798	802	800	792	772	760	750	779	
in vHinzuk																		

*) W-B = West-Berlin, O-B = Ost-Berlin. — †) D = Monatsdurchschnitt, E = Monatsende, S = Monatssumme. — Kursive Zahlen: vorläufig oder geschätzt. —
 1) Berichtigte Zahl.

2) Waren-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehr (ohne öffentl. Kredite). — 3) Einschl. Umlauf außerhalb West-Berlins. — 4) Vom Landesfinanzamt mitgeteilter Durchschnittssatz für 1 DM-West. — 5) Ab April 1952 mit den nach Westdeutschland überwiesenen Bundessteuern saldiert. — 6) Ab Januar 1953 Neuberechnung. —
 7) Ab September 1953 Vierteljahresangaben. — 8) Auf Grund von Warenbegleitscheinen; ohne Durchgangsverkehr. — 9) Umsatzsteuerrückvergütungsberechtigte Lieferungen nach Westdeutschland einschl. Postversand. — 10) Viertelj. DIW-Index, ohne Gas- u. Stromerzeugung, Nahrungs- u. Genussmittel u. Bauwirtschaft, monatl. nach Lieferwerten fortgeschrieben. — 11) Ohne Baubewerke. — 12) Einschl. Heimarbeiter.

Soweit es sich nicht um Berechnungen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung handelt, entstammen die Angaben folgenden Quellen: Statistisches Landesamt Berlin. — Senat der Stadt Berlin, Abteilungen Wirtschaft, Verkehr und Finanzen. — Landesfinanzamt Berlin. — Berliner Zentralbank. — Statistisches Bundesamt, Wiesbaden.

Gegenstand	Einheit†)	Woche :	Vorjahr					Gegenwart									
			26. April bis 2. Mai 1953	3.-9. Mai 1953	10.-16. Mai 1953	17.-23. Mai 1953	24.-30. Mai 1953	28. März bis 3. April 1954	4.-10. April 1954	11.-17. April 1954	18.-24. April 1954	25. April bis 1. Mai 1954	2.-8. Mai 1954	9.-15. Mai 1954	16.-22. Mai 1954	23.-29. Mai 1954	
			17.	18.	19.	20.	21.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	
Arbeitsmarkt																	
Arbeitslose in Westdeutschland	1000	M; E	1234	.	1197	.	1156	1427	.	.	.	1268	.	.	.	.	.
Arbeitslose in Westberlin	"	"	245	.	248	.	245	202	.	.	.	205	.	.	.	.	.
Versicherte Arbeitslose in USA	"	Sa	979	953	940	932	927	2367	2367	2415	.	.	.	.	.	.	.
Produktion																	
Geschäftstätigkeit in USA	^{e)} 1947/49=100	Sa	243,6	238,9	240,9	240,6	240,8	121,5	127,3	122,1	119,8	121,0	122,7	126,4	.	.	.
Industrieproduktion in USA	"	"	229,3	231,1	228,4	225,0	229,0	126,7	126,8	126,7	126,4	129,9	126,2	128,1	128,5	.	.
Steinkohlenfödrerg. in Westdschld.⁴)	1000 t	WS	2033	2453	2088	2424	2004	2459	2521	1892	2115	2108	2516	2540	2529	.	.
" " " " Großbritannien	"	"	4691	4509	4786	4660	3649	4706	4853	4147	3373	4662	4515	^{e)} 4633	4716	.	.
Kohlenförderung in USA	"	"	7938	7992	8287	7947	8006	5316	6033	6069	6123	6060	6151	6455	.	.	.
Rohstahlerzeugung in Westdeutschld.⁴)	"	"	171	214	187	192	167	194	193	153	170	166	201	203	210	.	.
" " " " USA	"	"	2052	2052	2057	2049	2057	1471	1475	1455	1482	1481	1455	1484	1513	.	.
Kraftwagenherstellung in USA	1000 Stück	"	186	183	178	162	128	143	157	150	157	156	155	152	158	.	.
Stromverbrauch in Westdeutschland .	Mill. kWh	"	655,6	717,9	681,5	722,1	673,8	830,3	832,0	756,1	.	.	.	.	.	.	.
" " " " Westberlin²)	"	"	19,0	20,8	19,6	19,9	17,9	24,8	24,7	21,7	21,9	22,3	23,0	22,3	22,8	20,8	.
Güterverkehr																	
Wagenanforderung } Deutsche	1000 Wagen	WS	294,4	348,3	301,2	343,2	288,4	345,2	335,7	274,8	272,7	287,6	335,8	339,1	.	.	.
Wagengestellung } Bundesbahn	"	"	288,0	344,1	297,6	338,9	281,3	336,2	333,8	274,1	272,3	286,8	335,1	338,0	.	.	.
Zahlungsverkehr																	
Zahlungsmittelumlauf in																	
Westdeutschland u. Westberlin . .	Mill. DM	BSt	11573	11009	10832	10454	11576	12282	11772	11688	11073	12484	11977	11518	11000	.	.
Notenumlauf d. Bank von England . .	£	Mi	1514	1517	1520	1524	1532	1577	1592	1609	1615	1613	1613	1613	1610	1613	.
" " " " Frankreich	Mrd. frs.	Do	2127	2119	2082	2040	2065	2334	2340	2309	2269	2322	2329	2290	2248	.	.
" " " " Niederlnd. Bank	Mill. hfl.	Mo	3085	3114	3058	3045	3082	3320	3331	3287	3291	3299	3386	3292	3269	3305	.
" " " " Belgisch. Nationalbk. . .	frs.	Do	97242	97439	96744	96118	96594	99122	99368	98682	98132	98157	99644	98567	98026	98188	.
" " " " Schweizer. "	sfrs.	BSt	4796	4716	4668	4698	4791	4921	4836	4810	4801	4926	4840	4761	4763	.	.
" " " " Schwedisch. "	skr.	"	4367	4240	4084	4032	4225	4460	.	4359	4576	.	.	.	.	.	.
" " " " Bank von Canada	\$	Mi	1504	1514	1517	1523	1519	^{f)} 1513	.	.	.	1536	.	.	.	.	.
Zahlungsmittelumlauf in USA	\$	"	29787	29863	29845	29795	29825	29701	29795	29793	29673	29645	29756	29759	29707	29697	.
Geld- und Kapitalmarkt																	
<i>Bank deutscher Länder</i>																	
Goldbestand	Mill. DM	BSt	775	775	864	864	880	1627	1648	1738	1738	1738	1738	1738	1707	.	.
Inlandswechsel	"	"	1525	1473	1405	1432	1482	1333	1221	1206	1062	1027	1027	1010	937	.	.
Lombardforderungen	"	"	560	228	318	234	371	228	42	120	53	178	40	30	29	.	.
Vorschüsse an die öfötl. Verwaltung .	"	"	188	187	181	175	183	138	143	145	149	164	163	165	156	.	.
Forderungen gegen die öfötl. Hand. . .	"	"	4734	4799	4542	4139	4687	2388	2558	2274	2062	2639	2548	2061	2050	.	.
Depositen	"	"	1669	2019	2015	1984	1588	1413	1910	1821	2074	1453	1746	1809	2122	.	.
<i>480 repräsentative Geldinstitute in Westdeutschland</i>																	
Kurzfristige Kredite an Nichtbanken .	"	"	14151	14013	14185	14200	14292	15696	.	15774	.	15646	.	.	.	.	.
Einlagen von Nichtbanken	"	"	19389	19683	19718	19959	19913	23568	.	23907	.	23797	.	.	.	.	.
darunter Spareinlagen	"	"	4464	4497	4520	4536	4575	6997	.	7089	.	7170	.	.	.	.	.
<i>Berliner Zentralbank</i>																	
Wechsel	"	"	32,8	24,1	16,8	10,9	19,4	3,6	4,1	4,1	3,4	3,6	4,2	3,8	3,7	.	.
Angekaufte Ausgleichsforderungen . .	"	"	135,5	130,0	132,3	139,7	158,9	159,8	144,8	137,8	122,8	169,7	156,7	151,7	151,7	.	.
Einlagen insgesamt	"	"	132,4	149,3	156,1	177,9	148,2	204,1	213,6	190,7	225,7	214,7	230,7	254,9	282,1	.	.
<i>Bank von England</i>																	
Regierungspapiere d. Emissionsabtlg. .	Mill. £	Mi	1546,8	1546,7	1546,8	1546,8	1546,7	1621,7	1621,8	1621,8	1621,7	1621,7	1621,8	1621,8	1610,8	1621,7	.
Forderungen der Bankabteilung . . .	"	"	368,6	370,4	376,5	389,6	390,9	334,5	347,0	356,9	372,3	377,1	376,5	368,6	359,7	359,5	.
Depositen insgesamt	"	"	388,9	388,2	391,0	400,4	392,7	367,2	365,3	358,3	367,4	374,7	373,3	365,8	360,0	356,2	.
<i>Bundes-Reserve-Banken USA</i>																	
Aktiva (gesamt)	Mill. \$	Mi	50395	50425	51276	50719	50324	50704	.	.	.	.	.	.	.	.	.
darunter: Goldzertifikate	"	"	20633	20633	20638	20636	20608	20399	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Regierungspapiere	"	"	23806	23860	23880	23922	24088	24632	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Einlagen insgesamt	"	"	20776	20916	21324	20839	20803	20773	.	.	.	.	.	.	.	.	.
darunter: Regierungseinlagen	"	"	368	214	428	145	355	722	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zinssätze																	
<i>in Westdeutschland</i>																	
Diskontsatz d. Bank deutscher Länd. .	% p.a.	Sa	4	4	4	4	4	3½	3½	3½	3½	3½	3½	3½	3	3	3
Tagesgeld in provisionsfr. Rechnung .	"	"	1	1	1	1	1	¾	¾	¾	¾	¾	¾	¾	¾	¾	¾
Spareinlag. m. gesetzl. Kündigungsf. .	"	"	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Tagesgeld in London	"	"	2-2½	2-2½	2-2½	2-2½	2-2½	1¾-2½	1¾-2½	1¾-2½	1¾-2½	1¾-2½	1½-2½	.	1¼-1¾	1¼-1½	1¼-1½
Handelswechsel, 3 Mon., London . .	"	"	4-5	4-5	4-5	4-5	4-5	3½-4½	3½-4½	3½-4½	3½-4½	3½-4½	3-3½	2½-3½	2½-3	2½-3	2½-3
Effektenmarkt																	
⁴⁾ oige Wertpapiere in Westdeutschland																	
Kursniveau, gesamt	vH	BSt	82,42	82,38	82,04	81,39	81,28	80,62	80,76	80,81	80,83	80,83	80,83	81,32	82,43	.	.
dar. Pfandbriefe d. Hypothekenbanken	"	"	83,10	83,04	82,46	81,41	81,18	77,24	77,29	77,29	77,29	77,31	77,31	78,15	79,94	.	.
d. öfötl.-rechtl. Kreditanst.	"	"	82,44	82,44	82,36	82,19	82,19	82,06	81,81	81,69	81,69	81,63	81,63	81,63	81,56	.	.
Kommunalobligationen	"	"	80,10	80,10	79,90	79,20	79,10	76,05	76,10	76,10	76,10	76,10	76,10	76,60	78,40	.	.
der Hypothekenbanken	"	"	84,08	84,08	84,08	84,00	84,00	83,83	83,83	83,83	83,83	83,83	83,83	83,83	83,83	.	.
der öfötl.-rechtl. Kreditanstalten	"	"	80,09	80,04	80,06	80,01	80,11	87,40	88,15	88,42	88,49	88,52	88,68	88,70	89,00	.	.
Industrieobligationen	"	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aktienindex, Westdeutschland⁵) . . .	Dez. 48 = 100	Fr	283,7	281,5	281,4	280,9	278,8	393,7	393,5	395,2	393,6	392,6	346,6	400,5	405,5	410,2	.
Aktienindex, Großbritannien⁴)	1.7.1935 = 100	"	118,9	117,6	115,0	115,4	116,7	140,8	145,0	144,3	147,1	145,2	147,1	149,9	150,9	151,5	.
Aktienkurse in USA⁶)	\$ je Stck.	Fr	275,7	278,2	277,9	278,2	272,3	306,7	309,4	313,8	313,4	319,3	321,2	322,5	326,1	327,5	.
Wechselkurse																	
Notenfreiverkehr in Zürich	sfrs. je 100 DM	BSt	93,13	94,50	95,30	96,13	95,50	101,55	102,15	101,80	101,85	101,80	101,45	101,70	101,55	.	.
" New York	\$ je 100 DM	"	21,750	22,125	22,125	22,375	22,506	23,625	23,750	23,750	23,750	23,750	23,625	23,625	23,625	.	.
DM-Ost in Berlin (Mittelkurse)	je DM-West	Fr	5,49	5,49	5,58	5,68	5,73	4,37	4,37	4,42	4,49	4,54	4,57	4,71	4,85	4,73	.
Warenpreise																	
<i>Großhandelsindizes</i>																	
Rohstoffpreise in USA (Moody) . . .	31.12.31 = 100	Fr	417,3	417,4	418,9	416,8	419,5	438,6	438,0	437,2	438,6	438,5	435,2	438,5	438,9	435,8	.
" " " " Großbrit. (Re																	